

Vaterstadt nicht gerade sehr rühmlich war¹ —, hat diese unrichtige Wiedergabe noch in das neueste, vermutlich auf lange massgebende Werk über die Geschichte Italiens im Mittelalter Eingang gefunden, hier noch durch die Vermutung vermehrt, dass die Empörung sich vielleicht eigentlich gegen den römischen Senator Theophylakt gerichtet haben möge². Aus derselben Quelle, wie Leibniz, hatte inzwischen A. Simonetti den Wortlaut der Erzählung neu veröffentlicht, da er dieselbe für ungedruckt hielt, obwohl er aus den *Acta Sanctorum* mindestens Papebrochs Kommentar zu seiner Ausgabe kannte³. Damit war der falschen Darstellung bei Leibniz die Unterlage entzogen. Nicht dem Papst, sondern dem Markgrafen (oder, wie es weiterhin heisst, Herzog) Adalbert weigerte Narni sich zu unterwerfen, eben weil es dem Papste untertan sei; darum wurde es nach dem Tode des Papstes von Adalbert unter Treubruch eingenommen.

Aber bereits seit dem 17. Jh. lag der Bericht aus der Ueberlieferung von Narni vollständiger, mit einem im Luccheser Passionar fehlenden Eingang und einem längeren, abweichenden Schluss, gedruckt vor im 1. Mai-Bande der *Acta Sanctorum* der Bollandisten, wo er von D. Papebroch im Anschluss an die *Vita s. Juvenalis episcopi Narniensis* zum 3. Mai herausgegeben ist⁴. Ueber die Ueberlieferung ist im einzelnen folgendes zu bemerken:

1) Freilich konnte auch sprachlich der sehr holprige und ungrammatische Text bei flüchtiger Benutzung leicht zu Missverständnissen verleiten. Vgl. unten S. 538 ff. 2) L. M. Hartmann, *Geschichte Italiens im Mittelalter* 3, 2 (1911), S. 211 und 239. Hartmann verweist dabei neben Leibniz auf meine Arbeit 'Markgrafen und Markgrafschaften im Italischen Königreich in der Zeit von Karl dem Grossen bis auf Otto den Grossen' im 7. Ergänzungsbande der *Mitteil. d. Inst. f. österreich. Geschichtsforschung* (1906) S. 399, wo ich Leibnizens Darstellung wiedergebe, hat aber, ebenso wie sein Kritiker übersehen, dass ich S. 431 den Sachverhalt klar gestellt habe, nachdem mir die Abhandlung von Simonetti zugänglich geworden war. Auch P. Fedele, *Ricerche per la storia di Roma e del papato nel secolo X*, *Archivio della società Romana di storia patria* XXXIII (1910), S. 206, wiederholt einfach die Darstellung von Leibniz, obwohl er sonst meine Arbeit verwertet. 3) Adolfo Simonetti, *Adalberto I marchese di Toscana e il saccheggio di Narni nell' 878*, *Bollettino della Reale deputazione di storia patria per l'Umbria* 7 (1901), S. 1 ff.; der Text der 'Translatio sancti Cassii episcopi et confessoris' steht bei ihm S. 14—17. Sein Druck ist im einzelnen vielfach ungenau, aber ohne eigentliche sachliche Fehler erheblicherer Art. 4) *Acta Sanct. Boll.* 3. Mai. I, 395—397: 'Ablatio et relatio corporis S. Juvenalis'. Der Band erschien zuerst 1680. Ich benutze immer den Neudruck von 1866.